

Der österreichische Arbeitsmarkt im Jahr 2023

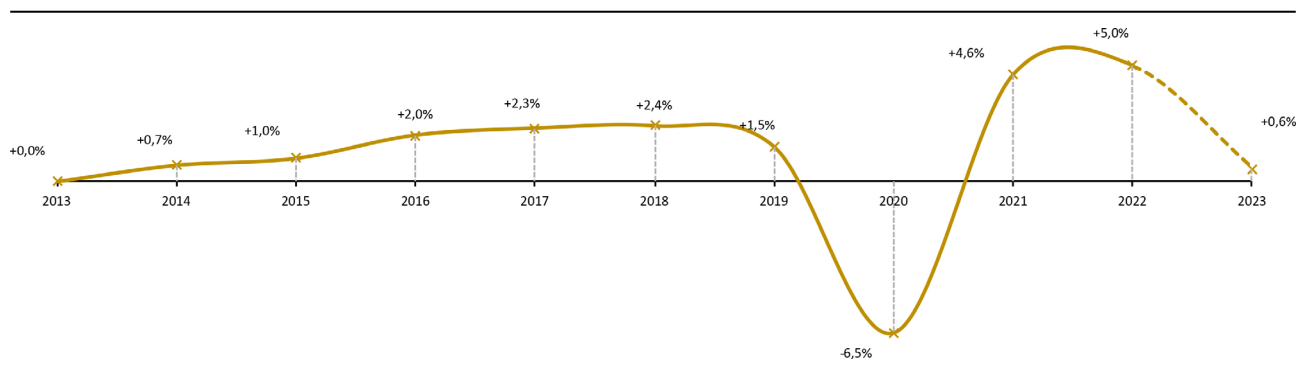
Eine Vorschau

Im Auftrag des AMS Österreich (AMS) führt das Institut Synthesis Forschung regelmäßig Analysen wie Prognosen des österreichischen Arbeitsmarktes durch (siehe dazu auch die entsprechenden AMS-Publikationen im Internet: www.ams-forschungsnetzwerk.at). Das vorliegende AMS info beinhaltet eine aktuelle prognostische Vorschau auf zentrale Aspekte des Arbeitsmarktgeschehens im Jahr 2023.

1 Inflation und Zinsanstieg dämpfen die Wachstumsdynamik

Zu Jahresbeginn hat sich die pessimistische Konjunkturstimmung bei Unternehmen und Konsumenten etwas aufgehellt. Neben der Verbesserung der Versorgungssicherheit haben die Energiepreissubventionen und die zuletzt weniger stark gestiegenen Energiepreise die Zukunftserwartungen der wirtschaftlichen Akteure verbessert. Gleichzeitig gehen von der hohen und im Jahresverlauf nur langsam sinkenden Inflation sowie von den steigenden Zinsen erhebliche Belastungen für die Wachstumsdynamik der österreichischen Wirtschaft aus. Vor diesem Hintergrund wird das wirtschaftliche Wachstumstempo im Jahresverlauf nur verhalten zunehmen. Im Jahresdurchschnitt dürfte das realwirtschaftliche Wachstum der österreichischen Wirtschaft 0,6 Prozent betragen. Gestützt wird dieses Wachstum durch die privaten Haushalte, die ihren Konsum bei Verringerung ihrer Sparquote ausweiten.

Grafik 1: Rezession kann abgewendet werden – BIP real gegenüber dem Vorjahr, 2013–2023



Quelle: Synthesis Forschung, im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

2 Der österreichische Arbeitsmarkt im Überblick

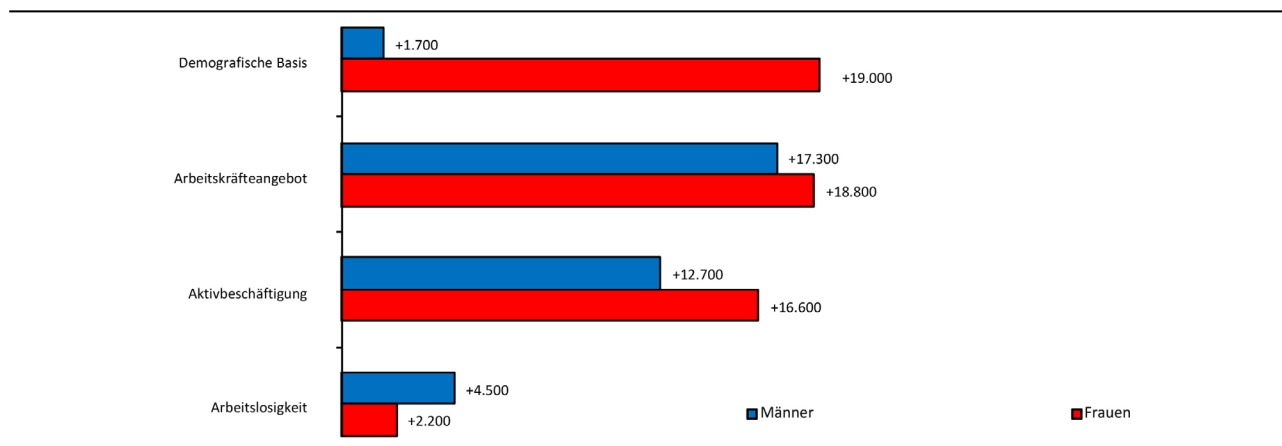
Vorläufig hat sich der österreichische Arbeitsmarkt im Konjunkturabschwung als ausgesprochen robust erwiesen. Am Jahresbeginn wächst die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse – also die Anzahl an Standardbeschäftigungsverhältnissen im Sinne der Aktivbeschäftigung¹ –

¹ Unter dem Begriff »Aktivbeschäftigung« werden jene aufrechten Beschäftigungsverhältnisse verstanden, die auch tatsächlich mit einer Person besetzt sind. Beschäftigungsverhältnisse, die zwar formal aufrecht, vorübergehend aber nicht besetzt sind (weil die betreffende Person gerade in Karenz ist oder ihren Präsenzdienst ableistet), werden nicht zur Aktivbeschäftigung gezählt, da für diese Personen in der Regel eine Ersatzkraft angestellt wird (und damit der Arbeitsplatz doppelt gezählt werden würde).

noch deutlich, wenngleich sich in konjunktursensitiven Branchen, wie z.B. Arbeitskräfteüberlassung und Bauwirtschaft, bereits Anzeichen dafür erkennen lassen, dass die schwache Konjunktur sich dämpfend auf die betriebliche Personalnachfrage niederschlagen beginnt. Im Jahresdurchschnitt 2023 werden gegenüber dem Vorjahr rund 29.300 zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse eingerichtet, wobei der Beschäftigungszuwachs unter Frauen etwas stärker ausfallen wird.

Im Jahresverlauf wird die aktuell noch rückläufige Arbeitslosigkeit zu steigen beginnen, jedoch wird der Anstieg moderat ausfallen. Gegenüber dem Vorjahr wird die Arbeitslosigkeit im Jahresschnitt um rund 6.700 zunehmen und Männer etwas stärker betreffen.

Grafik 2: Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Jahr 2023 im Überblick – Veränderungen gegenüber dem Vorjahr

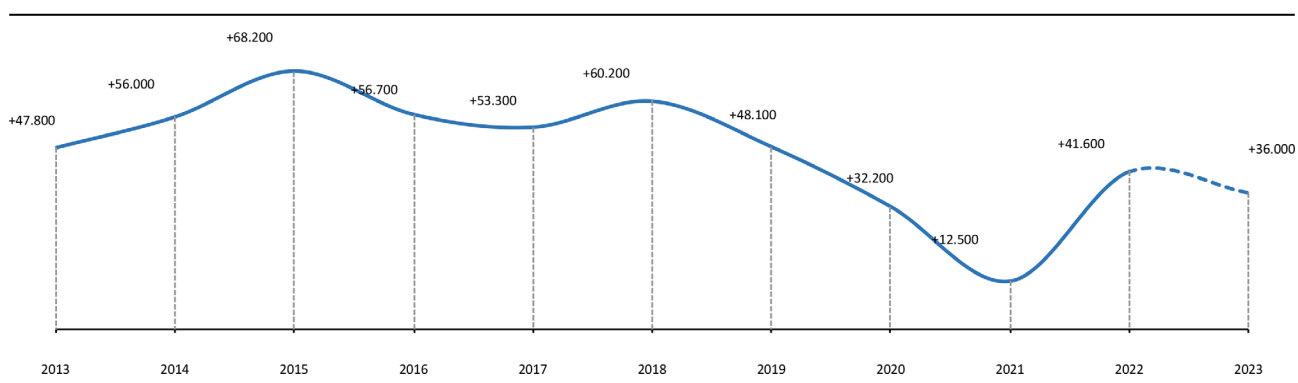


Quelle: Synthesis Forschung, im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

3 Verlangsamte Zunahme des Angebotes an Arbeitskräften

Das dem österreichischen Arbeitsmarkt zur Verfügung stehende Angebot an Arbeitskräften wird im laufenden Jahr weiterhin zunehmen. Es werden im Jahr 2023 rund 36.000 zusätzliche Arbeitskräfte verfügbar sein. Damit liegt das Angebotswachstum etwas unter dem langjährigen Durchschnitt. Dieses Wachstum des Angebotes an Arbeitskräften ist in erster Linie auf eine Ausweitung der demographischen Basis zurückzuführen: Der Kreis der Personen im erwerbsfähigen Alter wird im Jahr 2023 noch deutlich zunehmen (jahresdurchschnittlich mit einem Plus von 20.700 gegenüber dem Vorjahr). Einen Wachstumsbeitrag leistet auch die weiterhin steigende Erwerbsbeteiligung, wenngleich dieses Wachstum aufgrund der verhaltenen Konjunkturentwicklung weniger stark ausfallen wird.

Grafik 3: Gedämpftes Wachstum des Arbeitskräfteangebotes – Expansion des Arbeitskräfteangebotes gegenüber dem Vorjahr, 2013–2023



Quelle: Synthesis Forschung, im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

4 Leichter Anstieg der Arbeitslosigkeit

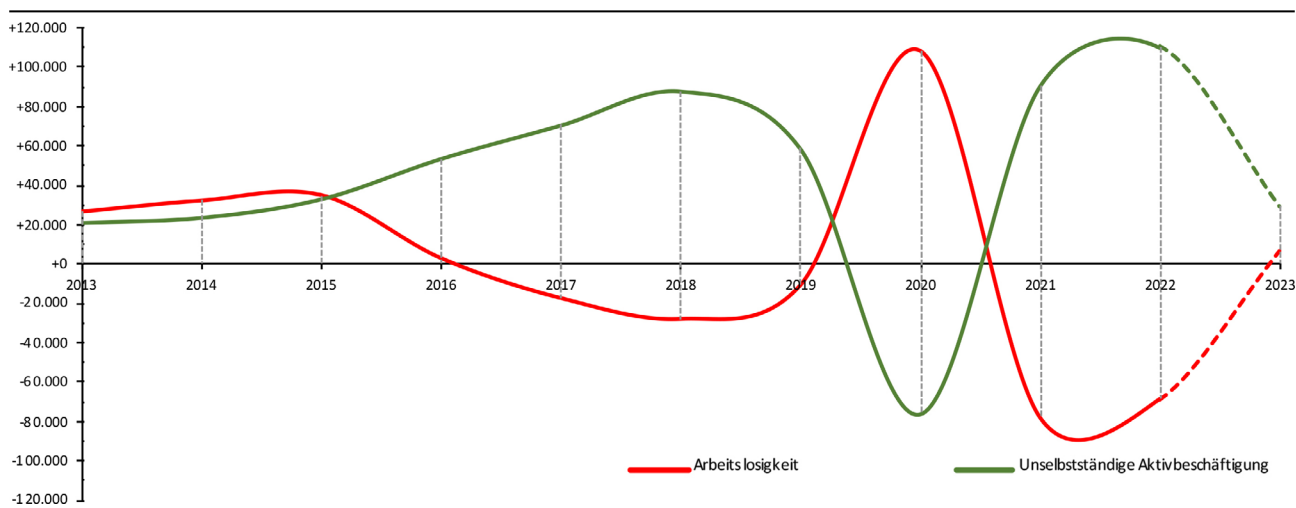
Am Arbeitsmarkt macht sich der deutliche Konjunkturabschwung erst mit einer zeitlichen Verzögerung bemerkbar. Mit Ausnahme weniger Arbeitsmarktsegmente (wie der Bauwirtschaft oder bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen) sinkt die Arbeitslosigkeit zu

Beginn des laufenden Jahres noch. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit wird voraussichtlich mit dem Ende des ersten Quartals zum Stillstand kommen. Ab dem zweiten Quartal muss mit einem Anstieg der Arbeitslosigkeit gerechnet werden.

Trotz der gegenwärtig hohen Unsicherheit betreffend den weiteren Konjunkturverlauf dürfte der Anstieg der Arbeitslosigkeit moderat ausfallen. Dies lässt sich im Wesentlichen auf zwei Ursachen zurückführen:

- Einerseits zeigen sich erste Anzeichen einer – wenn auch schleppenden – Konjunkturerholung.
- Andererseits dürfte das weniger stark wachsende Angebot an Arbeitskräften die Reintegrationschancen arbeitsloser Personen verbessern.

Grafik 4: Die Entwicklung von Beschäftigung und Arbeitslosigkeit – Veränderung gegenüber dem Vorjahr, 2013–2023

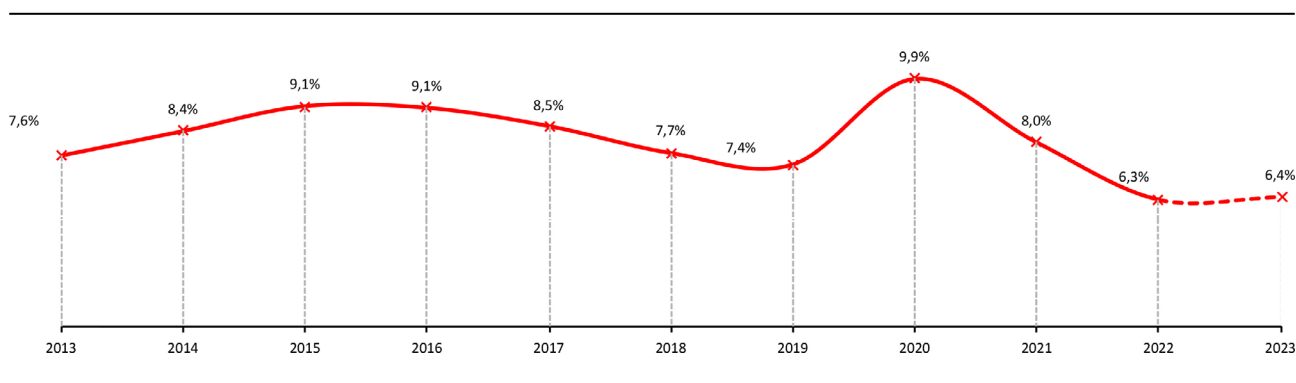


Quelle: Synthesis Forschung, im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

5 Rückgang der Arbeitslosenquote

Gegenüber dem Vorjahr wird die Arbeitslosigkeit heuer um 6.700 zunehmen. Damit wird der jahresdurchschnittliche Bestand an vor-gemerkter Arbeitslosigkeit für das Jahr 2023 voraussichtlich rund 269.800 betragen. Dies hat zur Folge, dass sich die Arbeitslosenquote² im laufenden Jahr – ausgehend von 6,3 Prozent im Vorjahr – um 0,1 Prozentpunkte auf 6,4 Prozent nur marginal erhöhen wird. Unter Frauen wird die Arbeitslosenquote im Jahr 2023 voraussichtlich 6,1 Prozent betragen, die Quote unter männlichen Erwerbspersonen wird sich auf 6,7 Prozent erhöhen. Das AMS muss damit rechnen, dass sich im Laufe des Jahres 2023 insgesamt rund 869.900 Frauen und Männer an das Service für Arbeitssuchende (SfA)³ des AMS wenden werden.

Grafik 5: Leichter Anstieg der Arbeitslosenquote 2023 – Registerarbeitslosenquote, 2013–2023



Quelle: Synthesis Forschung, im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

² Die Arbeitslosenquote laut AMS gibt den Anteil des Bestandes an arbeitslosen Personen in Prozent des unselbstständigen Arbeitskräftepotenzials (Summe aus allen unselbstständig Aktivbeschäftigten und arbeitslosen Personen) an.

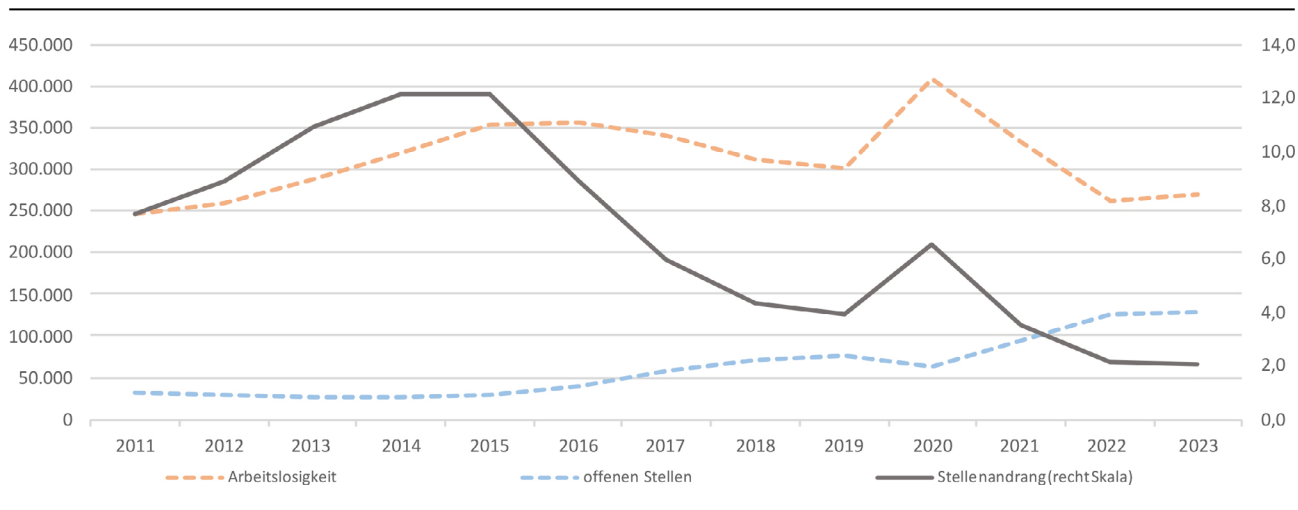
³ www.ams.at/sfa.

6 Gestiegene Herausforderung bei der Besetzung offener Stellen

Im Zuge der rasanten Arbeitsmarkterholung im Verlauf der letzten beiden Jahre hat sich die Zahl der dem AMS gemeldeten offenen Stellen deutlich erhöht. Gleichzeitig ist die Zahl der arbeitssuchenden Personen aufgrund der starken betrieblichen Nachfrage nach Arbeitskräften auf einen Tiefstand gesunken. Die zunehmenden Herausforderungen bei der Besetzung offener Vakanzen lassen sich gut anhand der deutlich gesunkenen Stellenandrangquote verdeutlichen. An dieser niedrigen Zahl an Arbeitssuchenden je gemeldeter offener Stelle wird sich im laufenden Jahr nichts Wesentliches ändern.



Grafik 6: Erhebliche Verringerung der Stellenandrangquote 2023 – Bestand an Arbeitslosigkeit und offener Stellen, Stellenandrangquote



Quelle: Synthesis Forschung, im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

www.ams-forschungsnetzwerk.at

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Anschrift der AutorInnen

Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.
Mariahilfer Straße 105, Stiege 2/13, 1060 Wien
Tel.: 01 3106325
E-Mail: office@synthesis.co.at
Internet: www.synthesis.co.at

Alle Publikationen der Reihe AMS info können über das AMS-Forschungsnetzwerk abgerufen werden. Ebenso stehen dort viele weitere Infos und Ressourcen (Literaturdatenbank, verschiedene AMS-Publikationsreihen, wie z.B. AMS report, FokusInfo, Spezialthema Arbeitsmarkt, AMS-Qualifikationsstrukturbericht, AMS-Praxishandbücher) zur Verfügung – www.ams-forschungsnetzwerk.at.

P.b.b.

Verlagspostamt 1200, 02Z030691M

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation/ABI, Sabine Putz, René Sturm, Treustraße 35–43, 1200 Wien

April 2023 • Grafik: Lanz, 1030 Wien • Druck: Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., 3580 Horn

